

Wissenschaftlicher Name	Cotoneaster horizontalis J. Decne. 1879	Deutscher Name	Fächer-Zwergmispel
Synonyme	Cotoneaster perpusillus	Gruppe, Familie	Rosaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	China	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Gartenbau	Ersteinbringung	1893 in Brandenburg kultiviert (KOWARIK 1992).
Erstnachweis	Erster Eintrag in der Datenbank Farn- und Blütenpflanzen Sachsen-Anhalt: 1950.		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	begründete Annahme	Stellenweise und kleinräumig Verdrängung seltener und teilweise gefährdeter Arten in Trockenrasen (z.B. <i>Allium sphaerocephalon</i> , <i>Lactuca perennis</i> , Belgien, PIQUERAI 2008, FRISSON 2010, HALFORD 2010). Eine Gefährdung heimischer Arten wird angenommen.
Hybridisierung	unbekannt	Es gibt heimische Vertreter der Gattung (ROTHMALER 2011). Ob eine Gefährdung heimischer Arten besteht, ist unbekannt.
Krankheits- und Organismenübertragung	unbekannt	Überträger des Feuerbrands (JOHN 2008). Ob eine Gefährdung heimischer Arten besteht, ist unbekannt.
Negative ökosystemare Auswirkungen	begründete Annahme	Veränderung von Vegetationsstrukturen (in Trockenrasen und auf Felsstandorten, Belgien, PIQUERAI 2008, HALFORD 2010; Österreich, PILSL 2008). Eine Gefährdung heimischer Arten wird angenommen.

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	großräumig	Vor allem im Umfeld von Städten im mittleren Sachsen-Anhalt.
Maßnahmen	vorhanden	Mechanische Bekämpfung, chemische Bekämpfung (Bestreichen abgeschnittener Stümpfe mit Herbiziden, FRISSON 2010), Verhinderung absichtlicher Ausbringung (Pflanzverbot in der Schweiz, KPSD 2012), Öffentlichkeitsarbeit (PIQUERAI 2008), Wiederaufnahme traditioneller Nutzungsformen empfohlen (KASPAREK pers. Mitt.).

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	(Kalk-)Trockenrasen und Felshänge, Kiefern-Wälder.
Reproduktionspotential	hoch	Sexuelle und asexuelle Vermehrung (DICKORÉ 2010; fruchtet bereits nach 3 Jahren, Belgien, PIQUERAI 2008).

Ausbreitungspotential	hoch	Fernausbreitung durch Vögel und z.B. durch Gartenauswurf (JOHN 2008), im Handel (Gartenbau) verfügbar (PPP-INDEX 2013).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	unbekannt	Die Art befindet sich in Europa in Ausbreitung (DICKORÉ 2010), die Situation in Sachsen-Anhalt ist unbekannt.
Monopolisierung von Ressourcen	ja	In dichten Beständen Monopolisierung von Licht und Raum (Belgien, HALFORD 2010).
Förderung durch Klimawandel	ja	Förderung des Invasionsrisikos durch Klimawandel wird angenommen (ROLOFF 2008).

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	ja	Gartenbau, Obstbau (Feuerbrand, Schweiz, KPSD 2012).
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Gartenbau (DICKORÉ 2010).
Negative gesundheitliche Auswirkungen	ja	Allergieauslöser (Dermatitis, WELLER 1996), Sonstiges (schwach giftig, MAIER 2006).
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Invasionsrisiken in Trockenrasen und auf Felsstandorten.

Einstufungsergebnis

Graue Liste - Handlungsliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Niederlande, Belgien

Quellen

DICKORÉ, W.B., KASPAREK, G. (2010): Species of *Cotoneaster* (Rosaceae, Maloideae) indigenous to, naturalising or commonly cultivated in Central Europe. Willdenowia 40. S. 13-45

FRISSON, G. et al. (2010): *Cotoneaster horizontalis* on calcareous grasslands in Belgium: from ornament to management. Neobiota 2010, Kopenhagen, http://orbi.ulg.ac.be/bitstream/2268/74245/1/Cotoneaster_Neobiota.pdf

HALFORD, M. et al. (2010): Fiche descriptive de *Cotoneaster horizontalis* Decaisne. Gembloux Agro-Bio Tech, http://orbi.ulg.ac.be/bitstream/2268/103661/1/Fiche_descriptive_Cotoriz.pdf

JOHN, H., FRANK, D. (2008): Verwilderte *Cotoneaster*-Arten in Halle (Saale) und Umgebung. Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt 13. S. 3-28

KOWARIK, I. (1992): Einführung und Ausbreitung nichteinheimischer Gehölzarten in Berlin und Brandenburg. Verh. Bot. Ver. Berl. Brandenbg. Beiheft 3. S. 1-188

KPSD (Kantonale Pflanzenschutzdienste), BÜNTER, M. (2012): Verbot für Produktion und Inverkehrbringung von Feuerbrand-Wirtspflanzen in der Schweiz, in den Kantonen und im Fürstentum Lichtenstein, Stand: 31.01.2012. Agroscope Changins-Wädenswil. 4 S.

MAIER, U. (2006): Giftpflanzen beschauen, nicht kauen. Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. 36 S.

NEHRING, S. et al. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebiets-fremde Arten, Version 1.2. BfN-Skripten 340. 46 S.

PILSL, P. et al. (2008): Neophytenflora der Stadt Salzburg (Österreich). Sauteria 17. 597 S.

PIQUERAI, J. et al. (2008): Naturalization and impact of a horticultural species, *Cotoneaster horizontalis* (Rosaceae) in biodiversity hotspots in Belgium. Belg. J. Bot. 141. S. 113-124

PPP-INDEX (2013): Online Pflanzeneinkaufsführer. <http://www.ppp-index.de>

ROLOFF, A., MEYER, M. (2008): Auswirkungen des zu erwartenden Klimawandels: Eignung der heimischen und möglicher nichtheimischer Gehölze in der Landschaft und Konsequenzen für die Verwendung. In: BUND DEUTSCHER BAUMSCHULEN (Hrsg.), Klimawandel und Gehölze. Sonderheft Grün ist Leben. S. 4-29

ROTHMALER, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg. 930 S.

WELLER, R. & ORMEROD, A. (1996): Contact dermatitis from *Cotoneaster*. Contact Dermatitis 34. S. 433-434

Bearbeitung und Prüfung

Birgit Seitz & Stefan Nehring
30.06.2013, ergänzt:
Hormann 12/2013